



## Pressecommuniqué

Genf, 15. Juli 2019

### **Weltkongress für Rebe und Wein 2019 in der Schweiz: mit diesem einzigartigen Treffen rückt die Schweiz ins Blickfeld des weltweiten Weinbaus**

***Die Schweiz, die der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV) seit 1934 angehört, ist Gastgeber für den 42. OIV-Kongress und die 17. OIV-Generalversammlung. Ab dem 15. Juli werden knapp 650 internationale Fachleute aus 47 Ländern in Genf eine Woche lang die wissenschaftlichen, sozialen und umweltspezifischen Chancen der Branche erörtern und die Weinberge der Schweiz besuchen.***

Vom 15. – 19. Juli werden fast 650 internationale Fachleute in Genf erwartet, die sich mit den aktuellen Chancen und Risiken in Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft befassen. In der stark vom Umbruch gezeichneten Branche spielen derartige Treffen zwischen Regierungsmitgliedern, Fachleuten und Berufswinzern mehr als je zuvor eine zentrale Rolle. Nicht nur der Klimawandel, sondern auch die geänderten Erwartungen der Verbraucher in Bezug auf das Gesundheitswesen, die Rückverfolgbarkeit oder auch den Umweltschutz stellen sie vor Herausforderungen. Überall auf der Welt entstehen zunehmend neue Erzeugergebiete, und das Kaufverhalten erlebt z. B. mit dem Online-Verkauf einen tiefgreifenden Wandel.

***Auf dem Programm stehen: der wissenschaftliche Austausch und die Heranführung an das Schweizerische Kulturerbe im Weinbau.***

Im Sinne des zentralen Mottos „**Bestehendes bewahren und Innovation wagen: ökologische, wirtschaftliche und soziale Erwartungen**“ sollen neue Erkenntnisse durch Wissenschaft und Innovation im Hinblick auf eine nachhaltige Weinerzeugung vorgestellt werden. Zwei Tage lang werden fast 200 Präsentationen und 150 Poster einen Überblick über Problemstellungen und erfolgreiche Neuerungen in Weinbau und Önologie, bei Wirtschaft, Recht, Gesundheit und Sicherheit vermitteln. Es kommen Redner aus über vierzig Nationen zu Wort, also nicht nur aus Ländern, in denen der Weinbau traditionell großes Gewicht hat, wie Frankreich, Spanien und Italien, sondern auch aus Ländern wie Japan oder Bolivien, und auch die Abnehmerländer wie Dänemark oder Großbritannien sind vertreten.

Bei den erörterten Themen liegt der Schwerpunkt vor allem auf dem Klimawandel, von dem der Weinanbau stark betroffen ist, auf dem besseren Zur-Geltung-Bringen der Erzeugnisse (Lagen, Herkunft, gesundheits- und ernährungsrelevante Eigenschaften der Reberzeugnisse, Anteil von Zucker, Allergenen usw.) oder auch dem Schutz der Rebstöcke mit der brandaktuellen Frage der Steuerung der Inhaltsstoffe. Zu diesem Themenfeld wird im Übrigen am Montagnachmittag (15. Juli) eine öffentliche Konferenz unter dem Leitsatz „*Faktenorientierter Ansatz für Inputs: Beiträge der Wissenschaft und Wahrnehmung der Verbraucher*“ stattfinden. Dabei wird nicht nur aus



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft BLW  
Office fédéral de l'agriculture OFAG  
Ufficio federale dell'agricoltura UFAG  
Uffizi federal d'agricultura UFAG



technischer Sicht, sondern auch aus Sicht der Verbraucherwahrnehmung auf die Frage der Inputs eingegangen.

**Einen weiteren Schwerpunkt bilden Treffen zwischen der Schweizerischen Weinwirtschaft und den internationalen Fachleuten überall im Land.** Anlässlich von Festessen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen in Genf und in den Kantonen der französischen Schweiz werden die sechs Weinbaugebiete der Schweiz einzeln vorgestellt. Dabei besteht die einmalige Gelegenheit, original Schweizer Weine, die im Ausland kaum erhältlich sind, zu probieren (nicht einmal 1 % der jährlichen Erzeugungsmenge wird exportiert). Durch fachliche Besuche im Drei-Seen-Land, in den Kantonen Waadt und Wallis erhalten die Teilnehmer Einblick in die Chancen und Risiken der Branche, um die Traditionen und das Know-how der Schweizerischen Weinbranche bei der Erzeugung wie auch in Forschung und Ausbildung zu verstehen.

Für den Ausklang der Woche sorgt eine Aufführung bei der „Fête des Vignerons“ (Winzerfest) in Vevey am Genfer See, und am Wochenende können die Teilnehmer, die dies wünschen, Nachkongress-Ausflüge ins Tessin, ins Wallis oder in die Bodenseeregion unternehmen.

### ***Was steht hinter der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV)?***

Die OIV ist eine wissenschaftlich und technisch ausgerichtete zwischenstaatliche Einrichtung mit anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, Rosinen und andere Reberzeugnisse. Ziel der zwischenstaatlichen Einrichtung ist es, zu informieren, zu fördern, zu harmonisieren, zu vereinheitlichen und die Weinbaubranche weltweit zu unterstützen. Dazu arbeitet die OIV mit einem Netzwerk aus 1000 Fachleuten in der ganzen Welt zusammen.

Als Land mit jahrhundertealter Weinbautradition freut sich die Schweiz auf die Delegierten aus den 47 Mitgliedstaaten der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV), die zum 42. Weltkongress für Rebe und Wein 2019 in Genf eingeladen wurden. Die Schweiz, die seit 1934 OIV-Mitglied ist, war bereits 1935, 1955 und dann wieder 1977 Veranstaltungsort der internationalen Organisation.

**Detailliertes Programm des 42. OIV-Kongresses:** [www.oiv2019.ch](http://www.oiv2019.ch)

**Wissenschaftliches Programm (auf Englisch):** [http://oiv2019.ch/2019/wp-content/uploads/2019/07/OIV2019\\_Programme\\_Index\\_A5\\_dp.pdf](http://oiv2019.ch/2019/wp-content/uploads/2019/07/OIV2019_Programme_Index_A5_dp.pdf)

**Weitergehende Informationen zur OIV finden Sie hier (auf Französisch):** [http://oiv2019.ch/2019/wp-content/uploads/2019/05/n90\\_dossier\\_OIV.pdf](http://oiv2019.ch/2019/wp-content/uploads/2019/05/n90_dossier_OIV.pdf)

### **Kontaktpersonen:**

Simone de Montmollin, Vorsitzende des Organisationsausschusses OIV 2019  
[simone.demontmollin@oiv2019.ch](mailto:simone.demontmollin@oiv2019.ch)  
Tel.: +41(22)839 8484 –Handy: +41(0)79 691 4092

Alessandra Roversi, Kommunikationsbeauftragte  
[press@oiv2019.ch](mailto:press@oiv2019.ch)  
Tel.: +41(0)79 643 07 43